

ANFRAGE von Crista D. Weisshaupt Niedermann (SP, Uster)

betreffend Staatsbeiträge für das Kreisspital Rüti

Für das Spital Rüti sind in den Jahren 1992 und 1993 1,2 Mio Franken bzw. 1,8 Mio Franken zurückgestellt worden. Diese Rückstellungen für neun Vorhaben wurden von der Gesundheitsdirektion bewilligt, u.a. für die Verwaltung sowie die baulichen Anpassungen für die Tageschirurgie.

Das Spital Rüti wurde 1988 einer Totalrenovation unterzogen. Nun werden aber für den Umbau des 'Hauses 5' ein Staatsbeitrag von 59 % bzw. von Fr. 686'000 zugesichert.

Dazu stellen sich folgende Fragen:

1. Gehört das Projekt 'Umbau Haus 5' zum Gesamtvorhaben Einrichtung einer Tageschirurgie? Wenn ja, sollen laut Antwort des Regierungsrates auf meine Anfrage 25/1995 vom 12.04.95 diese aus den Rückstellungen finanziert (eines der neuen Vorhaben) werden. Wieso werden dann für diesen Teilbetrag nochmals Staatsbeiträge gesprochen?
2. Da die Verwaltung (mit Ausnahme der Patientenabrechnung) ausgelagert wird, entstehen freie Räume.
 - Wird in den freigewordenen Räumen die Tageschirurgie untergebracht?
 - Wenn nein, was passiert mit diesen Räumen?
 - Wenn ja, bedeutet dies, dass Akutbetten abgebaut werden (was wünschenswert wäre)?
3. Wie hoch sind die Kosten für die Einrichtung der Tageschirurgie?
4. Wie passt generell der Ausbau des Spitals Rüti zum Akutbetten-Ueberschuss im Kanton Zürich?
5. Ist ein Gesamtnutzungskonzept für das Spital Rüti vorhanden?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich dem Regierungsrat

Crista D. Weisshaupt Niedermann